Vorwort

Deutschland steht vor der Frage, ob das auf vielen Feldern weit ausgebaute Recht zum Schutz der wirtschaftlichen Interessen der Verbraucher noch besser durchgesetzt werden kann. Bisher ist es in vielen Fällen nicht der Staat mit seinen Behörden, der das Verbraucherrecht durchsetzt. Die Hauptlast trägt eine Vielzahl von privaten Akteuren, die durch Abmahnungen und Klagen vor den Amts- und Landgerichten vorgehen. Dieses in Europa relativ einmalige System der privatrechtlichen Durchsetzung des Verbraucherrechts durch Verbraucher- und Wettbewerbsverbände, einzelne Wettbewerber und einzelne Verbraucher hat evidente Vorteile und erweist sich in vielen Bereichen als sehr effektiv. Aber es lässt auch schwer hinnehmbare Lücken. Wenn Verbraucherrecht nicht durchgesetzt wird, schadet dies Verbrauchern und dem Wettbewerb und verstößt gegen die Pflichten Deutschlands gegenüber der Europäischen Union. Vor allem aber leidet die Glaubwürdigkeit des Staates, wenn er Verbraucherrecht schafft, aber die Verbraucher und die rechtsreuen Unternehmen nicht darauf vertrauen können, dass dieses Recht wirksam durchgesetzt wird.

Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat der Frage nach einer besseren Durchsetzung des Verbraucherrechts breiten Raum gewidmet. In diesem Zusammenhang hat es auch die Verbraucherrechtstage 2016 gänzlich unter dieses Thema gestellt. Es hat renommierte Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis für die Verbraucherrechtstage gewonnen, um ihre Erkenntnisse einzubringen und mit dem Bundesminister, den Staatssekretären, den Beamtinnen und Beamten des Hauses und anderer Ministerien, den Vertretern von Verbraucher- und Wirtschaftsinteressen und der Fachöffentlichkeit zu diskutieren. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat insbesondere drei Gutachten an führende Wissenschaftler vergeben, um rechtsvergleichende Umschau zu halten, die ökonomischen Aspekte auszuloten und verwaltungswissenschaftliche Perspektiven für die behördliche Durchsetzung des Verbraucherrechts in Deutschland aufzuzeigen.

Dieser Band vereinigt diese Gutachten mit der Eröffnungsansprache des Bundesministers der Justiz und für Verbraucherschutz Heiko Maas, einem programmatischen Grundsatzbeitrag von Hans Micklitz und weiteren aus Anlass der

Verbraucherrechtstage entstandenen Beiträgen bis hin zu perspektivischen Schlussworten der für das Verbraucherrecht zuständigen Abteilungsleiterin im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz Helga Springeneer.

Damit ist ein Werk entstanden, das die wissenschaftliche und fachliche Diskussion zur behördlichen Durchsetzung des Verbraucherrechts in Deutschland bündelt, weiterführt und der Fachöffentlichkeit in einem Band zugänglich macht. Gleichzeitig zeigt der Band Wege für die Weiterentwicklung des Verbraucherrechts in Deutschland auf und setzt damit wichtige Impulse für Verbraucherrechtswissenschaft und Verbraucherpolitik.

Für die Verwirklichung dieses Bandes schulden Autorinnen, Autoren und Herausgeber zahlreichen Förderern und Mitwirkenden großen Dank. Hervorgehoben seien der Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz Heiko Maas, Staatssekretär Gerd Billen, viele Beamtinnen und Beamte des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Autorinnen und Autoren sowie Franziska Mürmann, die das Manuskript bearbeitet, und Anke Seyfried, die das Buch verlegerisch betreut hat.

Eigentlich selbstverständlich, aber doch wichtig zu sagen ist es, dass das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz für diese Arbeiten ergebnissoffen eine freiheitliche, wissenschaftlich wie fachlich inspirierende Atmosphäre geschaffen hat.

Osnabrück/Berlin im November 2016 Hans Schulte-Nölke

http://www.springer.com/978-3-662-54293-4

Neue Wege zur Durchsetzung des Verbraucherrechts
Schulte-Nölke, H.; (Hrsg.)
2017, IX, 207 S. 1 Abb. in Farbe., Hardcover
ISBN: 978-3-662-54293-4